



Holzmarkt

Ostschweiz

Tel: 071 375 60 90
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

29. November 2019

AUSGABE 2019-5

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Käferholzaufarbeitung eingestellt

Die Waldeigentümer sind froh, dass sich ein nasser und kühler Herbst eingestellt hat. Damit ist vorerst auch die Entwicklung des Borkenkäfers beendet. Im Oktober haben viele Betriebe endlich die Konzentration auf ihre Drittaufträge ausserhalb des Waldes legen können. Die Käferholzaufarbeitung wurde in vielen Orten eingestellt. In den nächsten Monaten werden nun die Bestände auf befallene Käferbäume gelegt, damit diese geerntet und aus dem Wald gebracht werden können. Bis zum Frühjahr hin muss es gelingen die in der Rinde überwinterten Borkenkäfer auf ein Minimum zu reduzieren. Gemäss der Umfrage der Ostschweizer Waldwirtschaftsverbände hat sich die Lage im Kanton St. Gallen und Liechtenstein entspannt. Unverkauftes Käferholz ist kaum mehr vorhanden.

Nachfrage nach Käferholz bleibt konstant

Die meisten Sägewerke haben seit dem Sommer hauptsächlich Käferholz übernommen und verarbeitet, was den Waldeigentümern stark zugute kam. Sondersortimente aller Art konnten innert wenigen Tagen bereitgestellt und laufend abgeführt werden. Seit November kann in einigen Gebieten die

kurzfristige Nachfrage nach Käferholz nicht mehr gedeckt werden. Für kurzfristige Bestellungen müssen die Sägewerke ihre Einkäufe vermehrt in die stark betroffenen Gebiete der Kantone Thurgau, Zürich und Schaffhausen verlegen. Dort gibt es noch reichlich aufgerüstetes Käferholz.

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND OKTOBER 2019

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.

Auswertungszeitraum Sept. / Okt. 2019 / 10'500 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	96	97	102	-1%
L1 Fichte 2b C	60	72	73	-17%
L1 Fichte 5+6 B	89	100	98	-11%
L1 Fichte 5+6 C	58	65	69	-11%
L3 Fichte 2-4 B	97	104	100	-7%
L3 Fichte 2-4 C	72	79	74	-9%
L1 Tanne 2b B	79	80	84	-1%
L1 Tanne 2b C	58	66	65	-12%
L1 Tanne 5+6 B	72	84	82	-14%
L1 Tanne 5+6 C	57	62	61	-8%
L3 Tanne 2-4 B	94	90	93	4%
L3 Tanne 2-4 C	64	68	65	-6%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holzmengen im beschriebenen Zeitraum.

Den Waldeigentümern wird empfohlen eine gewisse Zurückhaltung bei der Käferholz Aufarbeitung zu wahren und erst auf klare Bestellung mit der Ernte zu beginnen. So können die Sortimente ausgehalten werden, wie dies die Käufer wünschen. Auch die Frischholznachfrage wird in den kommenden Monaten steigen. Diese sollte möglichst befriedigt werden können. Wir empfehlen Frischholz auf Bestellung bereitzustellen und wo immer möglich mit einer Abnahmezusicherung von Käferholz zu verknüpfen. Zurzeit ist starkes Frischholz in guter Qualität Mangelware. Leider sind bis jetzt nur wenige Abnehmer bereit einen angemessenen Rundholzpreis für diese Qualitäten zu bezahlen und andererseits lassen sich nur wenige Waldbesitzer motivieren, zu den aktuellen Preisen, Frischholz zu schlagen.

Medienmitteilung der Ostschweizer Waldwirtschaft

Trotz kühlem und nassem Wetter sind die Borkenkäferschäden in der Ostschweiz massiv.

In den Ostschweizer Wäldern hat sich der Borkenkäfer diesen Sommer regelrecht durch den Wald gefressen. Die Regionen Schaffhausen, Zürcher Weinland und Unterthurgau hat es besonders hart getroffen. In diesen Regionen ist der regionale Holzabsatz von schlechten Qualitäten fast nicht mehr möglich.

Eine Umfrage bei den Förstern durch die Ostschweizer Waldeigentümer Verbände hat ergeben, dass zurzeit rund 75'000 Fm Käferholz unverkauft im Wald lagern. Zusätzlich kommen geschätzte 100'000 Fm abgestorbene Käferbäume dazu, welche sich nicht mehr wirtschaftlich ernten lassen. Die Bäume werden der Natur überlassen. Total hat der Borkenkäfer in einem Jahr das 1.5 fache einer jährlichen Nutzung vernichtet. Der finanzielle Schaden für den Waldbesitzer ist enorm.

Trotzdem versuchen die Waldeigentümer, die vom Käfer befallenen Bäume so rasch wie möglich zu ernten, damit bis zum Frühjahr die grosse Population etwas eingedämmt werden kann. Die Forstbetriebe melden, dass in den nächsten zwei Monaten zusätzlich nochmals 60'000 Fm Käferholz aufgerüstet werden. Damit alles Käferholz verkauft werden kann, benötigt es Geduld.

Die Waldbesitzer sind darauf angewiesen, dass das Holz vermehrt auch überregional in der Schweiz abgesetzt werden kann. Einen Export in die umliegenden Länder ist zurzeit ebenfalls nur sehr erschwert möglich. Die Branche geht davon aus dass in Europa 2019 rund 80 Mio. Festmeter Schadholz anfallen. Dementsprechend sind auch die ausländischen Sägereien mit schlechtem Holz überversorgt. Es kann durchaus Sinn machen gewisse Übermengen unter Preis abzustossen, um den Markt etwas zu entlasten.

Zur Entlastung des Marktes wird Käferholz zu Tiefstpreisen nach Asien exportiert, die Waldbesitzer haben schlichtweg keine anderen Möglichkeiten mehr. Die Rundholzpreise sind aber derart tief, dass mit dieser Massnahme nicht mal mehr die Holzerntekosten gedeckt werden können, geschweige denn die wieder Aufforstung auf den Schadholzflächen.

Die Waldbesitzer hoffen nun auf einen nassen, kühlen Frühling und Sommer 2020. Dies wäre wichtig, damit die zum Teil noch trockenen Böden gesättigt und die Bäume wieder vitaler werden.

Um den Holzmarkt zu entlasten sollen im kommenden Winter Frischholz nur auf konkrete Bestellungen und Abmachungen bereitgestellt werden. Weiter sollen vom Borkenkäfer befallene Bäume im Verlaufe des Winters aufgearbeitet werden. Es ist wichtig, dass das geschlagene Holz welches als Brutmaterial dient bis im Frühling aus dem Wald gebracht wird.

EMPFEHLUNGEN AN DIE WALDEIGENTÜMER

Fichtenbestände laufend auf befallene Bäume kontrollieren

Forstschutzmassnahmen auf diejenigen Fichten legen, wo der Käfer noch im Stamm ist und mit der Ernte der Bäume beseitigt werden kann.

Frisch- und Käferholz sauber nach Qualität und Durchmesser in Absprache mit dem jeweiligen Holzkäufer aussortieren.

Mit Frischholz nicht zurückhalten, aber nur auf klare Bestellung bereitstellen.

Laubholz: normale Menge Laubholz früh auf den Markt bringen. Buche muss bis Ende Januar auf dem Markt sein.

Gute Nachfrage nach Eschenrundholz

Schweiz

Auftragslage der Industrie

Die Auftragseingänge in der Schweizer Industrie sind im Zuge der globalen Konjunkturabschwächung teilweise eingebrochen, vor allem im konjunktursensitiven Maschinenbau. Verstärkt wird die Korrektur vom wiedererstarteten Franken. Dennoch fällt die Geschäftsbeurteilung der Unternehmen insgesamt gar nicht so schlecht aus. Nach der vorangegangenen Boom-Phase bleiben die Kapazitäten, ungeachtet des stark geschrumpften Auftragsvolumens, bislang gut ausgelastet. Gemäss den jüngsten Umfragen gehen die Unternehmen auch für die kommenden Monate von einer normalen Auslastung sowie einem leichten Anstieg der Produktion aus. Und trotz einer gewissen Zurückhaltung bei den Investitionen, ist in den meisten Branchen ein weiterer Beschäftigungsaufbau geplant. Eine Trendwende in der europäischen und Schweizer Industrie ist zwar noch nicht zu beobachten. Die Risiken bleiben nach unten gerichtet. Von einer Krise kann bislang aber nicht die Rede sein.

Wirtschaft und Finanzen

Schweizer Preise sinken wieder

Schweizer Preise sinken wieder Im Zuge der globalen Konjunkturabkühlung schwächt sich auch der Preisdruck weltweit ab. Die Verkaufspreiserwartungen der Unternehmen sind in den meisten Sektoren deutlich gesunken. In den USA hält sich der unterliegende Preistrend dabei recht stabil nahe der 2%-Marke. In der Eurozone verharrt die Inflation auf einem deutlich niedrigeren Niveau nahe 1%. Und in der Schweiz ist die Gesamtjahresrate im Oktober wieder unter Null gesunken. Aufgrund des wiedererstarteten Frankens wird die Preisentwicklung hier zusätzlich von stärker sinkenden Importpreisen gedämpft. Damit dürfte die Schweizer Inflationsrate 2020 nur noch leicht positiv ausfallen.

SNB senkt Zinsen ohne Not nicht weiter

SNB senkt Zinsen ohne Not nicht weiter Die Einschätzung, dass bei den EZB-Negativzinsen das Ende der Fahnenstange so ziemlich erreicht ist, dürfte zuletzt geholfen haben, den Druck auf den Schweizer Franken und die SNB zu verringern. Die SNB konnte nach der EZB-Zinssenkung auf Deviseninterventionen verzichten, und hat ohne Not ihren Leitzins nicht weiter gesenkt, sondern bei -0.75% belassen. Ein erneuter Aufwertungsschub auf den Franken in den kommenden Monaten ist sicherlich nicht auszuschliessen. Entsprechend kann auch eine SNB-Zinssenkung zu einem späteren Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Nach Ansicht von Raiffeisen dürfte dies jedoch weiter die Ultima Ratio der Nationalbank bleiben. Mit der Aussicht auf noch lange Zeit tiefe Notenbankzinsen dürfte es damit auch bei den Langfristzinsen erst einmal nicht viel Bewegung geben, weder nach oben noch nach unten.

Deutschland

Bereits jetzt 73 Mio. Festmeter Schadholz

Der Holzmarkt in Deutschland bleibt kalamitätsgeprägt. Neueste Erhebungen gehen von einem aktuellen Schadholzanfall von 73 Mio. fm aus. Dies entspricht im Vorjahresvergleich einer Verdoppelung (2018, 36 Mio. fm) der Mengen. Wenn man weiss, dass die Nadel-Sägewerkskapazitäten von Deutschland, Österreich, Italien und Tschechien zusammen Total 58 Mio. fm betragen, wird das Ausmass erst richtig bewusst.

Der Absatz bleibt in den Schwerpunktregionen in Mitteldeutschland und Nordbayern schwierig und bestimmt auch die Situation in anderen Regionen. Der Absatz von schlechteren Qualitäten ist weiterhin nur bedingt möglich. Entlastungen durch den Chinaexport werden zunehmend schwierig.

In Bayern ist die Kalamitätssituation zweigeteilt. Insbesondere in Nord- und Ostbayern bleibt die Situation schwierig, dagegen hat sich in diesem Jahr aufgrund vergleichsweise höherer Nieder-

schläge die Situation im südbayerischen Raum zuletzt entspannt. Die Versorgung der Nadelholzabnehmer ist aufgrund des hohen Angebotes gut. Ausserhalb der Hauptschaden Regionen wird frisches Holz nachgefragt. Beim Nadelholz wurden in der Regel bis Jahresende die bestehenden Preise fortgeschrieben.

Schwierigkeiten bei den Containerverladungen

Seit anfangs November waren immer wieder Meldungen zu hören, dass die Containerverladungen mit Rundholz nach China, aufgrund fehlender Verladebestimmungen nicht mehr möglich sind. Den Ursprung dieses Problems beruht nicht auf den Containervorschriften, sondern bei der Verkehrssicherheit bei Transporten innerhalb Deutschlands. Bereits kurz vor einem Expertentreffen in Kassel hat sich abgezeichnet, dass von der Polizei eine Rundholzverladung in Containern nicht mehr kategorisch abgelehnt wird. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wird allerdings weiter verstärkt darauf geachtet, dass die Container nicht überladen sind und das Rundholz in Container verladen wird, deren technischer Zustand in Ordnung ist. Das Augenmerk liegt dabei auf Verformungen des Containers. Die Situation bei der Rundholzverladung für den Export nach China hat sich zuletzt wieder entspannt. Durch die Kontrollen der Polizei und den Forderungen nach einer zusätzlichen Ladungssicherung war besonders in Hessen und angrenzenden Bundesländern der Export von Käferholz nach China vorübergehend zum Erliegen gekommen.

Österreich

Der österreichische Holzmarkt ist zweigeteilt

Der Holzpreis in Tirol ist im Moment zweigeteilt. Während in Osttirol Frischholzpreis mit zirka 80 Euro (87 CHF) gemeldet werden, liegt der Preis in Nordtirol mit ca. 65 Euro (71 CHF) auf niedrigem, wenn auch stabilem Niveau. Für Fichten - Blochholz der Qualität B/C beträgt der Holzpreis in Gesamttirol derzeit ca. 75 Euro (82 CHF). Die Preise haben somit im Durchschnitt angezogen, dies liegt aber fast ausschliesslich an den im Verhältnis zu Osttirol höheren Holzpreisen. Für Fichtenholz in der Qualität C-Kreuz (D), liegt der Preis derzeit bei 44 Euro (48 CHF) in Nordtirol, in Osttirol ist er 10 Euro höher. Brennholz frei Waldstrasse wird derzeit um 24 Euro (26 CHF) gehandelt, hier ist der Preis auf niedrigem Stand stabil.

Neue Schneebruchschäden in Osttirol

Die starken Niederschläge der letzten Wochen führten in mehreren Gemeinden im Osttirol zu grossen Mengen an Schneebruchholz. Die meisten Schäden sind in einer Höhenlage von 700 bis 1600m zu verzeichnen. Die ersten Schadensmeldungen wurden bereits wiederrufen und neu auf über 250'000 fm beziffert.

Italien

Im Südtirol wurden bis Mitte September, rund 72% der rund 1.5 Mio. fm geschätzten Sturmholzmengen aufgearbeitet. Die aufgearbeiteten Mengen entsprechen einer zweifachen normalen Jahresnutzung. Davon wurden 140'000 fm in temporären Nasslagern zwischengelagert. Aufgrund der aktuellen Wetterlage und der grossen Schneemengen im südlichen Alpenraum, sind die meisten Gebiete für längere Zeit nicht mehr zugänglich. Der Abtransport von Nadelholz aus den Sturmschadengebieten in Richtung Tirol, dürften folglich stark zurückgehen.

Internationale Holzmärkte

Europas Exporte nach China stiegen um 534%

China hat in den ersten neun Monaten mehr als 32 Millionen Kubikmeter Rundholz importiert. Die Lieferungen aus Europa, mit rund 4,5 Millionen Kubikmeter, machen circa 12% der gesamten Rundholzimporte Chinas aus. Deutschland lieferte fast genau 2 Millionen Kubikmeter, im vergangenen Jahr waren es nur 41'000 Kubikmeter im gleichen Zeitraum. Die Tschechische Republik, die ebenfalls stark von Schadholz betroffen ist, exportierte 1,25 Millionen Kubikmeter (2018: 91'000 Kubikmeter) nach China. Grösser Lieferant bleibt Neuseeland. Russland verlagerte seine Exporte auf Schnittholz und versucht die Wertschöpfung vermehrt im Land zu halten, weshalb die Rundholzliefierungen gegenüber dem Vorjahr um 25% zurückgingen.

Schweden, Käferholzanteil verdoppelt

Schweden rechnet in diesem Jahr mit einer Verdoppelung der Käferholzmengen gegenüber dem letzten Jahr. Es werden rund 7 Mio. fm Käferholz erwartet. Die Hauptschadengebiete liegen in Götaland (Südschweden) und Svealand (Mittelschweden).

Industrieholz

Industrieholzwerte sind gut versorgt

Bei Swiss Krono, als mittlerweile einziger Schweizer Industrieholz Verarbeiter, wurden die Verträge für das Jahr 2020 unterzeichnet. Die Lieferungen erfolgen über die entsprechenden Vertragsmengen.

In Perlen können nur die vereinbarten Vertragsmengen, zu leicht tieferen Preisen angeliefert werden. Lieferungen, die nicht der vorgeschriebenen Qualität und Holzfeuchte entsprechen, werden abgewiesen.

Die Export-Industrieholz-Sortimente, laufen gemäss Lieferverträgen normal. Wie weit sich das hohe Schadholzaufkommen in

Deutschland auf die Schweizer Lieferungen auswirken wird, kann zurzeit noch nicht abgeschätzt werden. Es braucht etwas Geduld. Panik auf der Waldseite bringt nichts. Industrieholz kann auch noch in 2 Jahren als Industrieholz oder als Energieholz verkauft werden.

Laubholz

Laubholznachfrage ist sehr gut

Die Laubholzernte beginnt in der Ostschweiz traditionell immer gegen Ende des Jahres und reicht bis in den Frühling hinein. Die Nachfrage auf der Abnehmerseite startet aber bereits im August. Dies führt dazu, dass im Herbst die Nachfrage nicht gedeckt werden kann. Viele Abnehmer weichen vermehrt auf andere Länder wie Kroatien aus und nutzen die Schweiz nur noch als Puffer. Die Nutzung von Esche und Buche sollte möglichst früh sein. Das würde sich preislich wie Abfuhr technisch durchaus auszahlen. Aktuell sind Laubhölzer in Esche und Buche, sowie frisches Buchenbrennholz stark nachgefragt. Die gute Nachfrage sollte genutzt werden.

Wertholzsubmissionen

Für die Ostschweizer Waldbesitzer stehen fünf Plätze in Buchs, Henau, Kaltbrunn, Güttingen und Neuwil zur Verfügung. Die Stämme müssen bis Ende Januar bereitgestellt werden. Ihr Revierförster gibt Ihnen gerne Auskunft darüber und organisiert den Transport auf einen der Plätze.

Termine

Letzter Tag für die Holzanfuhr ist der	03. Februar 2020
Versand Offertlisten	14. Februar 2020
Frist für Offerteingabe an die Verkaufsleitung	01. März 2020

Qualitäten und Baumarten

Guten Absatz finden die Baumarten Eiche und Ulme. Der Ahorn ist vor allem in den Furnierqualitäten gut verkäuflich. Auch Nussbäume, sowie sämtliche Obstbaumarten sind gesucht. Der Kirschbaum wird wenig nachgefragt. Beim Nadelholz sind die seltenen Hölzer wie Lärche und Föhre begehrt. Bei der Fichte und Tanne finden vor allem die Spitzenqualitäten guten Absatz. Auch die Esche wird wieder besser nachgefragt.

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.